



Postulat Setz Isenegger Melanie und Mit. über wirksame Massnahmen zur Vermeidung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen

eröffnet am 6. Dezember 2021

Der Regierungsrat wird aufgefordert, gemeinsam mit den dafür verantwortlichen Stellen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich wirksame präventive Massnahmen zur Vermeidung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen bis zur Beendung der Sekundarstufe II zu eruieren und zu institutionalisieren. Bestehende bewährte Angebote sollen bei Bedarf intensiviert und die erforderlichen Ressourcen bereitgestellt werden.

Begründung:

Übergewicht ($25 \geq \text{BMI} < 30$) und Adipositas ($\text{BMI} \geq 30$) entwickelten sich in den vergangenen Jahren in der Schweiz wie auch in anderen Ländern zu einer Volkskrankheit. Betroffene haben ein höheres Risiko für nichtübertragbare Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus Typ 2 und einige Krebsarten. Sie leiden aber auch oft unter einer gesellschaftlichen Stigmatisierung.

Gemäss dem neusten Monitoring zum Body-Mass-Index (BMI) des Kantons Luzern ist die Anzahl der übergewichtigen oder adipösen Volksschülerinnen und Volksschüler seit Beginn des Monitorings vor rund zehn Jahren auf hohem Niveau stabil. Im Kindergarten bis zur 4. Klasse ist Übergewicht/Adipositas weniger verbreitet als im 8. Schuljahr. Erstmals wurden auch Berufsschülerinnen und Berufsschüler in die Studie der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) einbezogen. Dabei zeigte sich, dass an den Berufsfachschulen mit rund 23 Prozent deutlich mehr Lernende mit Übergewicht oder Adipositas zu kämpfen haben als gleichaltrige Kolleginnen und Kollegen an den Kantonsschulen mit ungefähr 10 Prozent.

Im Monitoring wurde zudem der soziale Hintergrund erfasst. Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien und/oder mit Migrationshintergrund sind überdurchschnittlich oft von Übergewicht und Adipositas betroffen. Der Bericht zeigt wie bereits im Jahr 2014/2015, dass ein gesundes Körpergewicht und sportmotorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen korrelieren. Körperliche Aktivitäten in einem Sportverein beeinflussen Motorik und BMI positiv.

In der Medienmitteilung des Kantons Luzern vom 25. Juni 2021 zum Monitoring wird folgender Schluss gezogen: «Die Ergebnisse der Studie zeigen deutlich den Handlungsbedarf für künftige Präventionsmassnahmen auf.» und «... dass es mehr Präventions- und Interventionsmassnahmen für Jugendliche braucht. Dabei wichtig sind auch gesunde Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Schaffung eines bewegungsfreundlichen Umfelds».

Im Rahmen des Aktionsprogramms «Ernährung und Bewegung» der Gesundheitsförderung des Kantons Luzern werden einige Projekte unterstützt, welche bereits gut etabliert sind. Diese beschränken sich aber vorwiegend auf (Klein-)Kinder im Vorschulbereich beziehungsweise Zyklus 1 und deren Familien. Das Monitoring hat aber deutlich gezeigt, dass insbesondere nach der obligatorischen Schulzeit der Anteil von Jugendlichen mit Übergewicht oder

Adipositas augenfällig ist. Ausserdem ist die Ursache von Übergewicht und Adipositas häufig multifaktoriell: Vordergründig vor allem ein Ungleichgewicht zwischen Energieaufnahme- und Verbrauch, hat Adipositas im Kindesalter zahlreiche weitere Gründe, insbesondere soziale Faktoren (z. B. Kinderarmut, Gesundheitsversorgung, Bildungshintergrund, Staatsangehörigkeit) und Lebenswelten (z. B. Bewegungsangebot in Schule und Freizeit/Vereinen, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen). Diese sehr unterschiedlichen Faktoren gilt es bei der Prävention von Übergewicht und Adipositas von Kindern und Jugendliche, wie auch bei der Gesundheitsförderung allgemein, zu berücksichtigen.

Präventionsmassnahmen in diesen unterschiedlichen Bereichen zur Vermeidung von Übergewicht und Adipositas im Kindesalter haben direkten Einfluss auf die gesamte Volksgesundheit und verhindern nachweisbar hohe Folgekosten. Es ist deshalb angezeigt, die bestehenden Angebote im Kanton Luzern zur Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen zu überprüfen, allenfalls ressourcenmässig zu intensivieren und weitere sinnvolle und evidenzbasierte Massnahmen, insbesondere auf den höheren Schulstufen, zu ergreifen.

Setz Isenegger Melanie
Wedekind Claudia
Käch Tobias
Spörri Angelina
Heeb Jonas
Steiner Bernhard
Wolanin Jim
Schumacher Markus
Fässler Peter
Boos-Braun Sibylle
Engler Pia
Candan Hasan
Schuler Josef
Schneider Andy
Lehmann Meta
Sager Urban
Schwegler-Thürig Isabella
Meier Anja
Spring Laura